Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 3 (1948)

Rubrik: Die Dankadresse an den Regierungsrat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu einem höchst verlockenden Ausflugsziel werden lassen. Wie die Schweiz sahrhundertelang kraft ihrer ländlichen Sigenart eines der begehrtesten Reiseziele der Welt wurde, so wird innerhalb unserer Grenzen die Zukunft senen Orten gehören, die sich ihren Reiz und ihre ganz besondere Arsprünglichkeit zu wahren verstunden. So wird eine Zeit kommen, wo der Mensch übergenug hat von Maschinen und Motoren, von Lärm und Menschenwerk, und dann wird er vor allem die Plätze bevorzugen, die die herrliche Gottesnatur in ihrer ganzen unverfälschten Gewalt und Arsprünglichkeit zeigen.

Adelbodmer, wache über deinen ewigen Gütern! Kraftwerke, Staussen und Menschenerzeugnisse gibt es überall und zu allen Zeiten. Aber ein Entschligen wie dieses, einen Wasserfall wie den deinigen gibt es nie mehr, und nur einmal lassen sie sich zerstören, dann sind sie für immer dahin.

3. Aellig

Die Dankadresse an den Regierungsrat

auf der folgenden Seite in verkleinerter Wiedergabe, wurde von Lehrer Christian Aellig aufgesetzt, von Gemeindepräsident Visian an der Bundesseier 1948 verlesen und von Heraldiker Wandfluh nach prächtigem Selbstentwurf ausgestaltet. Am 5. November hat eine Abordnung des hiesigen Heimatschutzes das Dokument dem Regierungsrat des Kantons überbracht. Bei dieser Gelegenheit äußerte sich Herr Regierungsrat Stähli, wie verwunderlich es sei, daß unsre Wasserfälle, ein solches Naturdenkmal, erst heute ihren Schutz fänden, und noch erstaunlicher sei die Tatsache, daß sie nicht stärker gelitten hätten. Er beglückwünschte Adelboden zu diesem späten, aber noch rechtzeitigen Schutz seines Wahrzeichens.



KUNDGEBUNG DES DATUR-UND HEIMATSCHUTZVERBANDES ADELBODEN ZUM 1.AUGUSC 1 9 4 8

Deit Jahren bemühen wir uns, das wundervolle Sottesgeschenk der Flatuschönkeiten unseres Bergtales nach Möglichkeit Jubewahren. In gand besonderer Versse gaten diese Isestebungen denbeiden Entschligfällen und ihrer romantischen Llungebung / Der Leiter des oberländischen Flaturschutzes und der Präsident der bernischen Flaturschutzkommission haben uns dabei in höchst berdankenswerter Beise unterstützt / Sostehen wir heute der der ersteulichen Tatiache, dass unsereseninde ein eigenes staatlich geschütztes Flaturreserbat besitzt, ein bescheidenes und doch wertvolles Gegenstück zum großen schweiserischen Mationalpark /

funde sprechen wir dem Negierungsrat des Kautans Bern für seinen Beschluss dom 2. Juli 1948 den verbindlichsten Dank aus / **E**s bleibe Quaelboden,

was sein Islamu sagt, ein "edler Boden" und es blühe unser liebes, teures Schweizerland!

Der Prolident:



Der Sekretar : e. Aellig